

hung.  
 der beträgt des  
 eis:  
 für 1 KWSt.  
 schalen wurden  
 t, daß wir durch  
 en sind, mit dem  
 Anzahlung für  
 e einzuziehen,  
 großen Zahlungs-  
 men. Der Rest  
 dann im Januar  
 1922.  
 trizitätswerk  
 (G. E. L.)



Nr. 282 Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 97. Jahrgang.

Verrechnungswiese: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile mit 20 Wörtern 100 Pf. — Auf Sonntagsanzeigen kommt ein Zuschlag von 100 % — Fernspr. 9. Samstag, den 2. Dezember 1922. Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn 280.— monatlich. Postbezugspreis 280.— mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

**Neueste Nachrichten.**

Zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wurde an Stelle von Müller-Born Oberbürgermeister Dr. Puthner-Essen, also ebenfalls ein Rheinländer, ernannt.

Die Entente hat an die Deutsche Regierung eine Note gerichtet, in der sie als Vergeltung für die tätliche Beleidigung von Mitgliedern der Entente-Kontrollkommission in Stettin, Passau und Ingoistadt eine Geldbuße von je 500 000 Goldmark von diesen Städten und außerdem einen Entschuldigungsbrief des bayerischen Ministerpräsidenten verlangt. Ueber die Vorfälle und die Haltung der deutschen Regierung wird alsbald eine Erklärung deutscherseits erfolgen. Wir sehen aber aus diesem Vorgehen der Entente, wie weit man glaubt das deutsche Volk ohne Gefahr demütigen zu können.

Die Reparationsfrage wird trotz der Inanspruchnahme durch die Lausanner Konferenz innerhalb der Entente eifrig erörtert. Im englischen Unterhaus wurde zum soundsowjetischen Male verlangt, daß die Forderungen an Deutschland auf ein vernünftiges Maß beschränkt werden. Und Bonar Law hat erklärt, daß er keine Forderungen vorschlagen werde, die wirtschaftlich, finanziell und fiskalisch nicht gerecht seien. Aber es kommt eben darauf an, was die Herren Engländer für „gerecht“ halten, und im übrigen werden die Franzosen den Ausschlag geben. Die französischen Absichten aber gehen, wie der „Temps“, wahrscheinlich halbamtlich mitteilt, u n e n t w e g t auf die Beschlagnahme von Pfändern, d. h. auf die Annektion weiteren deutschen Gebiets aus. Wie sich hier eine Verständigung anbahnen soll, die auch für Deutschland erträglich wäre, ist vorerst nicht abzusehen.

Die Verhandlungen in Lausanne scheinen nicht fortzuschreiten. Die Türken gehen nicht von ihren nationalen Forderungen ab, und stützen sich dabei fest auf die Russen und die andern orientalischen Völker.

Der militärische Leiter des Kapp-Putsch in Berlin, Kornettentapitän Erhardt ist in München verhaftet worden.

**Neue ungeheuerliche Erpressungen der Entente.**

**Vergeltungsmaßnahmen wegen Beleidigung von Mitgliedern der Kontrollkommission.**

Berlin, 1. Dez. Die Havas-Agentur übermittelt der Presse folgende Mitteilung: Infolge der Vorfälle in Stettin, Passau und Ingoistadt, deren Opfer Offiziere der internationalen Kontrollkommission waren, wurden von seiten der Kontrollkommission von der Reichsregierung Entschuldigungen und Wiedergutmachungen verlangt. Diese Genugtuungen sind bis zur Stunde in sehr unzureichendem Maße gegeben worden und es schien daher den alliierten Regierungen unerlässlich, energische Maßnahmen zu ergreifen, um die Tätigkeit der gemäß dem Friedensvertrag vorgesehenen militärischen Kontrollkommission und den Schutz der Mitglieder dieser Kommission sicher zu stellen. Es wurde deshalb gestern Abend dem deutschen Botschafter durch die Botschafterkonferenz mit der Unterschrift des Vorsitzenden Poincaré eine Note überreicht, um der Reichsregierung folgende Entschuldigungen der alliierten Regierungen zu übermitteln: Vor dem 10. Dezember müssen die für die Zwischenfälle in Passau und Stettin noch zu gewährenden Genugtuungen gegeben sein. Die Wiedergutmachungen und Sanktionen, die der deutschen Regierung von der Kontrollkommission mitgeteilt werden, soweit sie sich auf den Zwischenfall in Ingoistadt beziehen, müssen ausgeführt werden. Der bayerische Ministerpräsident hat der militärischen Kontrollkommission einen Brief zu schreiben, worin er sich für die Zwischenfälle in Ingoistadt und Passau entschuldigt. Diese beiden Städte werden je mit einer Strafe von 500 000 Goldmark (!) belegt. Im Falle, daß die Bezahlung nicht oder nur teilweise erfolgt, und zwar bis zum 10. Dezember, werden die alliierten Regierungen zu ihren Gunsten die Summe von einer Million Goldmark oder einen entsprechenden Wert beschlagnehmen, den die bayerische Regierung in der Pfalz besitzt. (Wz.): Poincaré.

**Beratung im Reichskabinett.**

Berlin, 2. Dez. Zu der Note Poincarés über die Zwischenfälle in Stettin, Passau und Ingoistadt bemerkt das WTB.: Die erwähnte Note ist gestern an der hiesigen zuständigen Stelle eingegangen und sofort Gegenstand ein-

gehender Beratung der beteiligten Ressorts gewesen. Der Entschluß der Regierung wird im Einvernehmen mit der bayerischen Regierung getroffen werden. Eine eingehende objektive Darstellung des Sachverhalts wird der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden.

**Die Reparationsfrage.**

**Die üblichen Reparationsphrasen im englischen Unterhaus.**

London, 2. Dez. Das Unterhaus setzte die Debatte über die Arbeitslosigkeit fort. Das Mitglied der Arbeiterpartei Philipp Snowden sagte, früher oder später müsse der Tatsache gegenübergetreten werden, daß man Reparationen von Deutschland nur erhalten könne, wenn man Deutschland wieder auf die Beine kommen lasse, damit es der beste Abnehmer Englands werde. Snowden forderte auch dringend die Anerkennung Rußlands. — Der ehemalige Kriegsminister Worthington Evans erklärte, Deutschland werde einen großen Ausfuhrhandel haben und es müsse daher eine Ausfuhrsteuer für Reparationszwecke begahnen. Dies werde weder den Frieden Europas stören, noch den englischen Ausfuhrhandel schädigen. Evans verteidigte die Politik der Regierung Lloyd Georges bezüglich der Anerkennung Rußlands. Als wirkliche Ursache der Arbeitslosigkeit bezeichnete er die Armut der Abnehmer Englands im Inlande und im Auslande. — Asquith führte aus, bevor der internationale Handel nicht auf eine stabile Grundlage gestellt werde, werde England unter allen Nationen der Welt eine der Hauptleidtragenden sein. Das sei der Schlüssel des Arbeitslosenproblems. Er hoffe, daß bei der endgültigen Liquidierung aller Forderungen an Deutschland imaginärer Werte aufgegeben werden. Bonar Law erklärte seine Zustimmung zu dem, was Asquith gesagt habe. Er werde keine Maßnahmen vorschlagen, die nicht wirtschaftlich, finanziell und fiskalisch gerecht seien.

**Heuchlerische Begründung der französischen Pfänderpolitik.**

Paris, 1. Dez. Der „Temps“ beschäftigt sich mit der Frage, was Frankreich von der Londoner Konferenz erwarte, und schreibt: Einer Nachricht zufolge soll die englische Regierung zögern, vor Ende Dezember einen definitiven Entschluß zu fassen. Sie zögere es vor, Deutschland eine neue Frist zu gewähren — eine Frist, die die beiden Zahlungstermine vom 15. Januar und 14. Februar suspendieren würde —, damit die Alliierten noch Zeit hätten, ihre Sachverständigen zu Rate zu ziehen und zu überlegen. Der „Temps“ versteht sehr wohl die Forderung, die darin zum Ausdruck kommt, dennoch erscheint es ihm zur Zeit nicht opportun, einen Plan vorzubringen, der eine Regelung der interalliierten Schulden in dieser Weise vorsieht. Wenn die Situation nicht geändert und wenn binnen kurzem keine große Anleihe möglich werde, werde man das Projekt wieder aufnehmen müssen, das eine teilweise Kombination zwischen den deutschen und den interalliierten Schulden vorsehe. Daher werde Poincaré durchaus auf dem richtigen Wege sein, wenn er auf seiner Reise nach London Unterlagen für ein Projekt dieser Art mitnehme. Der „Temps“ kommt zu dem Schluß, daß die Obligationen der Serie C vorläufig aus dem Spiel gelassen werden, dafür aber der Zinsendienst der Obligationen A und B unter allen Umständen gesichert werden solle. Auf alle Fälle könne die gegenwärtige Lage nicht andauern und Frankreich werde sich zu keinem Moratorium — sei es kurz oder lang —, sei es provisorisch oder definitiv — mehr herbeifinden, wenn es keine Pfänder in der Hand habe. Das Blatt beruft sich darauf, daß das französische Pfänderprogramm den Interessen der ganzen Welt (!) diene, und daß man sich durch nichts bei seiner Durchführung einschüchtern lassen werde. Der „Temps“ möchte sogar auch weiterhin wünschen, da die deutsche Sozialdemokratische Partei endlich die „wahren Interessen der arbeitenden Massen“ erkenne, die begreifen werden, daß die französische Initiative das einzige Mittel sei, die Bevorrechteten zur Raision zu bringen. Aber auch wenn Frankreich alleinstehen, komme es um Taten nicht mehr herum.

**Die rheinische Zentrumsparlei gegen die französischen Gewaltpläne.**

Köln, 1. Dez. Die rheinische Zentrumsparlei veröffentlicht folgenden Aufruf: In erster Stunde. In diesen Tagen sind aus Paris offiziöse Nachrichten über eine geplante weitergehende Beschlagnahme des Rheinlandes und die beabsichtigte Besetzung des Ruhrgebiets herübergekommen. Angesichts dieser Mitteilungen weiß sich die rheinische Zentrumsparlei einig in der festen

Ueberzeugung, daß wir die Meinung unserer Partei zu dieser Frage nicht erneut festzulegen, sondern nur zu erinnern brauchen an die Entschlüsse, die wir u. a. sowohl auf unserem letzten rheinischen Parteitag wie auch gemeinsam mit den anderen politischen Parteien wiederholt festgelegt haben. In dieser ersten Stunde aber, wo wiederum die rheinische Bevölkerung von Westen her in große Unruhe versetzt wird, wollen wir dem gesamten Ausland mit allem Freimut sagen, daß wir im engsten Zusammenschluß mit unserem gesamten Volke eine ehrliche Politik der Verständigung und Versöhnung gegenüber unseren westlichen Nachbarn anstreben, daß aber eine solche Politik unmöglich ist, wenn die Einheit und Hoheit des Deutschen Reiches immer wieder aufs Neue vom Ausland her bedroht wird. Wir tragen nunmehr 4 Jahre die schweren Lasten einer fremden Besetzung für unser deutsches Volk, aber jede Machtpolitik wird auch in Zukunft nicht imstande sein, das rheinische Zentrum und die rheinische Bevölkerung in der Treue zum Vaterland wandend zu machen.

**Die Konferenz von Lausanne.**

**Die Frage eines Austausch der türkischen und griechischen Bevölkerung in den Grenzgebieten.**

Lausanne, 2. Dez. Die gestrige Beratung des Ausschusses für territoriale und militärische Fragen galt in erster Linie der Frage des Austausches der Bevölkerung, d. h. der Verpfanzung der griechischen und türkischen Minoritäten in das betreffende Nationalgebiet. Damit hat die Konferenz eine Frage angeschnitten, die in der neuen Geschichte beispiellos ist, umso mehr, als es sich um einen Austausch von einer Million Menschen handelt wird. Nansen verlas einen ausführlichen Bericht über die Frage auf Grund der Gutachten von Sachverständigen. In Westthrazien hielt er einen Austausch für durchführbar. Er wies aber auf die Notwendigkeit größter Beschleunigung mit Rücksicht auf die Ernte hin. Der Austausch müsse nach seiner Ansicht möglichst Ende Februar vollzogen sein. Die ganze Angelegenheit solle dem Völkerbund übertragen werden. Ismed Pascha erhob aufs nachdrücklichste Einspruch gegen die Einmischung des Völkerbunds, zu dem die Türkei keine Beziehungen unterhalte. Desgleichen lehnte er eine Beteiligung Nansens, da dieser nur eine Privatperson und in dieser Eigenschaft nicht in der Lage sei, im Orient gute Ergebnisse zu erzielen. Ismed Pascha machte ferner auf die Lage der obdachlosen Bevölkerung in Anatolien und auf die griechischen Verwüstungen aufmerksam. Lord Curzon suchte die Einwände Ismed Paschas zu entkräften und wies auf die Notwendigkeit einer schnellen Regelung des Problems hin. Nanzelos erklärte sich mit den Ansichten Nansens einverstanden. Ueber die Frage, ob der Bevölkerungsaustausch einen freiwilligen oder einen zwangsweisen Charakter haben soll, ist noch keine völlige Klarheit geschaffen worden. Curzon wies darauf hin, daß aus humanitären Gründen zwar der freiwillige Charakter gewahrt werden müsse, daß aber doch ein gewisser Zwang notwendig sei. Der von der Kommission eingelegte Unterausschuß wird das Problem in seinen Einzelheiten weiter prüfen. Ebenso muß dem Unterausschuß die Frage des Kriegsgefangenen-austauschs überwiesen werden, da hier die türkischen und griechischen Meinungen einander gegenüberstehen. Die Türken fordern die sofortige Rückgabe der türkischen Gefangenen, während die griechischen Gefangenen erst nach Friedensschluß zurückgeschickt werden sollen. Die Griechen haben den Austausch in gleichzeitigem Umfang vorgesehen.

**Unrechterhaltung der türkischen Forderungen.**

London, 1. Dez. Die „Times“ melden aus Konstantinopel: Nach einem amtlichen Bericht aus Angora hielt Kaul Bey am 29. November in der Nationalversammlung eine Rede über die Konferenz von Lausanne, in der er sagte, die Türken könnten ihre Forderung nach einer Volksabstimmung in Westthrazien nicht aufgeben, da sie in den nationalen Pakt aufgenommen sei. Das gleiche gelte von der Frage der Petroleumgebiete von Mossul. Am Abend des gleichen Tages hatte Kaul Bey lange Unterredungen mit den Gesandten Afghanistans und Sowjetrußlands, die sich, wie verlautet, auf die Lausanner Konferenz bezogen.

**Unbedingtes Zusammenarbeiten Rußlands und der Türkei.**

Paris, 1. Dez. Nach einer Meldung des „Newyork Herald“ aus Konstantinopel sind die türkischen Behörden hinsichtlich der Lausanner Konferenz sehr pessimistisch gestimmt. Man befürchtet, daß die Alliierten es weiter ablehnen werden, die Russen zu allen Beratungen zuzulassen. Dadurch würden sie die Russen

Calw.  
 Amtlich-n Hypo-  
 theken wird mit  
 1% über dem  
 der Reichs-  
 erungen werden  
 Bekannmachungs-  
 geschlagen  
 ienverein  
 inde Calw  
 1922,  
 seine  
 ier  
 wie die Gönner  
 lich eingeladen.  
 Der Ausschuß.  
 rein Calw  
 G. m. b. H.  
 z., nachmittags  
 uerei Dreiß eine  
 rammlung  
 ordnung:  
 dem Warenmarkt.  
 n, Ludwigsburg.  
 der Tagesordnung  
 reiches u. pünktliches  
 ussichtsrat:  
 r: Wih. Weber.  
 enden  
 wahlen  
 estens  
 ttel  
 tter  
 Blattes  
 Nr. 151  
 9.  
 Kaufe  
 elle aller  
 Art  
 Sakob Eberhardt,  
 Badstraße 342.

zwungen, die Konferenz zu verlassen. In diesem Fall seien die Türken entschlossen, ihnen unbedingte zu folgen. Rußland und die Türkei würden unzertrennlich während der ganzen Konferenz zusammenarbeiten.

### Tschitscherin in Lausanne angekommen.

Lausanne, 2. Dez. Tschitscherin ist gestern Abend in Lausanne eingetroffen. Der Bahnhof war polizeilich abgesperrt. Auch Pressevertreter wurden nicht auf den Bahnhof gelassen. Zum Empfange Tschitscherins waren Ratowski und Wercowski erschienen.

### Aus dem besetzten Gebiet.

#### Verbot des Generalstreiks in Ludwigshafen durch die Besatzungsbehörde.

Ludwigshafen, 1. Dez. Die französische Behörde hat den ausständigen Arbeiter des Elektrizitätswerks, die trotz des für lebenswichtige Betriebe erlassenen Streikverbots in den Streik getreten sind, heute Nacht den Requirierungsbefehl zugehen lassen. Durch diese Maßnahme ist der Ausbruch des Generalstreiks verhindert worden.

#### Deutscher Sprachunterricht für die französischen Besatzungstruppen.

Paris, 1. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung verlangte der Abgeordnete Joffe bei der Beratung des Budgets des Kriegsministeriums, daß die französischen Besatzungstruppen Unterricht in deutscher Sprache erhalten. — Es scheint demnach, als rechne man mit einer recht langen Besetzung des Rheinlandes.

### Deutschland.

#### Der neue Reichsernährungsminister.

Essen, 2. Dez. Wie in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung bekanntgegeben wurde, ist Oberbürgermeister Dr. Lütke zum Reichsernährungsminister berufen worden.

#### Verhaftung eines der Führer des Rapp-Buttsches.

München, 1. Dez. Korvettenkapitän Erhardt wurde gestern Abend in München verhaftet und auf Anordnung des Reichsgerichts nach an demselben Abend 18 Uhr nach Leipzig transportiert. Gegen Erhardt war bekanntlich wegen Teilnahme am Rappbuttsch ein Haftbefehl erlassen. Erhardt befand sich seit einigen Tagen in München, wo sich auch der Reichsgerichtsrat befand, um Erhebungen anzustellen. Erhardt war lange Zeit flüchtig und soll sich in Wien, Budapest und Innsbruck aufgehalten haben, von wo er oft heimlich nach München kam, um die Leitung der Organisation Consul und nach deren Auflösung des Neudeutschen Bundes zu überwachen. In der letzten Zeit soll er sich verlässlichen Meldungen zufolge fast ständig in München aufgehalten haben.

Berlin, 1. Dez. Zu der Verhaftung Erhardts in München äußern die Blätter: Die Verhaftung ist auf Presseäußerungen zurückzuführen, daß Erhardt und Lütke sich in München oder in der Nähe Münchens aufhalten. Der Oberreichsanwalt hat um die Aushändigung des diesen Meldungen zugrunde liegenden Materials und leitete auf Grund dessen eine Untersuchung ein, die schließlich zur Verhaftung Erhardts führte. Hauptächlich verkehrte Erhardt auf einem Schloß in der Nähe von Schafstlach am Tegernsee. Auch Lütke soll sich dort unter dem Decknamen Lorenz aufgehalten haben.

#### Drei deutsche Fremdenlegionäre befreit.

Hamburg, 1. Dez. Mit dem Dampfer „Gutenfels“ sind drei deutsche Fremdenlegionäre, die nach dreijähriger Dienstzeit von Algier nach Indochina versetzt werden sollten, hier eingetroffen. Im Suezkanal sprangen die drei über Bord des französischen Transportdampfers und wandten sich nach Port Said, wo sie auf den Dampfer „Gutenfels“ gelangten, der sie mit in die Heimat nahm.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 2. Dezember 1922.

#### Vom Rathaus.

Unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner fand am Donnerstag nachmittag eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Anlässlich der Verlesung des Protokolls der letzten Sitzungen erklärte der Vorsitzende, daß für die Gemeinderatswahl 4 Wahlvorschläge eingereicht worden seien. Die Wahlvorschläge werden den Wahlberechtigten in Form eines perforierten Bogens zugestellt werden, von dem die einzelnen Vorschläge leicht abgetrennt werden können. — Die weitere Steigerung der Kohlenpreise macht eine erneute Erhöhung der Gaspreise für den Monat November notwendig. Da die Kohlenpreise diesmal früher bekannt geworden sind, so konnte die Bilanz für November jetzt schon festgestellt werden. Während die Einnahmen auf 1 811 100 M berechnet werden, betragen die Ausgaben 2 250 800 M, sodaß ein Abmangel von 439 700 M zu decken ist. Zur Deckung wird eine Erhöhung des Gaspreises in Calw von 35 auf 50 M, in Sinsau von 40 auf 55 M vorgeschlagen. Dadurch würde der Abmangel um 333 000 M verringert. Außerdem soll die Gasmessermiete um 100 Pr. erhöht werden. Der noch verbleibende restliche Abmangel von 100 700 M würde durch Mehreinnahmen an Teer vom letzten Monat gedeckt. Ab 1. Dezember müssen auch die Kokspreise erhöht werden, und zwar wird für zerkleinerten Koks 1400 M, für unzerkleinerten 1390 M, für Bohnenkoks 1200 M, für Abfallskoks 1000 berechnet. Zur Streckung des Hausbrandmaterials sollen Braunkohle in angeschafft werden. Zur Illustration der heutigen Kohlenpreisverhältnisse führte der Vorsitzende an, daß das letzte Mal 10 Tonnen Rühr-

kohlen 141 220 M gelostet haben, während sie ab 16. Nov. 235 940 M kosten. Um die Inanspruchnahme großer Kredite durch das Gaswerk zu vermeiden, die in der letzten Zeit infolge der hohen Kohlenpreise notwendig geworden war, soll dem Gaswerk für diese Zwecke jeweils ein größerer Vorschuß zur Verfügung gestellt werden. In Anbetracht der hohen Kokspreise machte GR. May die Anregung, die Minderbemitteltenkommission mit der Frage des Kokspreises zu beschäftigen, da viele Minderbemittelte, Kleinrentner, Sozialrentner, verkürzt schaffende Arbeiter, kinderreiche Familien, die den Koks schon seit 1/2 und sogar 3/4 Jahren bestellt haben, die heutigen Preise nicht bezahlen könnten, auch nicht bei etwaiger Stundung. GR. Staudenmeyer bemerkte, daß dieser Vorschlag auch bei den anderen Mitgliedern des Kollegiums Anklang finde, die Kohlen dürften aber nicht zu Lasten des Gaswerks fallen, sondern sollten aus der Stadtkasse bestritten werden. Der Vorsitzende bemerkte zu der Anregung, daß in dieser Richtung bereits schon Schritte unternommen worden seien. Zunächst sollen die allerbedürftigsten Leute Zuschüsse zur Brennmaterialversorgung erhalten. In der Minderbemitteltenkommission werde dann zu entscheiden sein, inwieweit im einzelnen Falle Stundung der Vorschüsse oder Nachschuß angebracht sei. — Auch die Strompreise müssen für November von 45 auf 75 M für Licht und von 36 auf 65 M für Kraft erhöht werden, ebenso die Zählermiete um 150 Prozent. Begründet wird dieser Antrag mit einem Abmangel von 517 080 M. Die Einnahmen belaufen sich auf 718 520 M, die Ausgaben auf 1 235 600 M, worunter für Strom aus dem Teinacher Werk 400 000 M, aus den Deckenfabriken 80 000 M. Das Teinacher Werk mußte für November die Strompreise für Licht auf 90 M, für Kraft auf 70 M festsetzen. Günstig für die Preisbildung beim Calwer Werk war der gute Wasserstand des letzten Monats. Aus dem zur Einsicht vorgelegten Betriebsbericht der technischen Werke für das Jahr 1921/22 geht hervor, daß das städtische Elektrizitätswerk im letzten Jahr mit dem Dieselmotor 82 932 Kilowatt Strom erzeugt hat, mit der Turbine, also durch Wasserkraft, 95 095; vom Teinacher Werk wurden 156 290 Kilowatt bezogen, von der Deckenfabrik 6000, zusammen 340 370 Kilowatt. Die Zahl der Abnehmer ist von 800 auf 830 gestiegen. Die Gesamteinnahmen betragen im letzten Betriebsjahr 584 481 M. Das Gaswerk hat im letzten Betriebsjahr 326 370 cbm Gas erzeugt; verkauft wurden 281 125 Abm., sodaß ein Verlust von 45 285 Abm., d. h. 13 87 Pr. festzustellen ist gegenüber 16 Pr. im vorigen Jahr. Die Koksproduktion betrug 768 670 Kg., davon wurden 325 000 Kg. für das Werk verbraucht, und die übrigen 443 560 Kg. verkauft. Der Gasverbrauch ist um etwa 6 Pr. zurückgegangen, was auf die Mehreinrichtung von elektrischem Licht und Ersparnis wegen der Verteuerung des Preises zurückzuführen ist. — Das Gesuch des Fuhrmanns Fritz Moros um Erhöhung des Koksbeifahrpreises von 15 auf 22 M pro Zentner wurde genehmigt. — Infolge des rechtzeitigen und daher noch billigen Einkaufs von Röhren zur Einlegung der Wasser- und Gasleitung ins Kapellenberggebiet ist es nun möglich, von der „Linde“ über den hohen Felsen bis in die Einmündung bei dem Gebäude von Bahnwärter Bächlein die Gasleitung an die bestehende Gasleitung anzuschließen. Um nun die Leitung auch noch für den neu zu bauenden Weg zu erhalten, wäre ein Kostenaufwand von weiteren 750 000 M nötig; außerdem wird für einen weiteren in nächster Zeit notwendig werdenden Ausbau der Gas- und Wasserleitung noch eine Million Mark angefordert. Da mit weiteren Preissteigerungen zu rechnen ist, genehmigte das Kollegium die Forderungen. Auf die Bemerkung von GR. Schiele, daß es lieber gesehen hätte, wenn man die Genehmigung dieser Ausgaben dem neuen Gemeinderat überlassen hätte, weil in der Bevölkerung immer darüber gesprochen werde, daß der Gemeinderat nicht spare, antwortete der Vorsitzende, daß diese Bemerkungen doch nach und nach verstummen werden, denn mit den großen Ausgaben der letzten Zeit habe man im Hinblick auf die befürchtete und jetzt tatsächlich auch eingetretene Geldentwertung sehr viel Geld für die Stadt gespart. — Nach dem Ergebnis der neuerlichen Tarifverhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband des Städtetags und dem württ. Gemeindearbeiterverband wird ab 20. November der Stundenlohn um 57 M erhöht, am 4. Dezember um 76 M. Der Lohn für gelernte Arbeiter über 24 Jahre beträgt demnach ab 20. November 169,20 M, ab 4. Dezember 188,20 M. Entsprechend dem Entgegenkommen anderer Städte wünscht der Gemeindearbeiterverband, daß auch Calw Vorschüsse an die Gemeindearbeiter gewähre, damit diese die vom Arbeitgeberverband der Städte zu verhältnismäßig noch billigen Preise abgegebenen Waren, Kleider, Schuhe usw. kaufen können. Ein den Anschaffungen entsprechender Kredit soll gewährt werden. — Die Waldarbeiterlöhne wurden ab 13. November ebenfalls erhöht, und zwar für Arbeiter über 20 Jahre auf 150 M, für Arbeiter zwischen 18 und 19 Jahren auf 120 M, für Arbeiter unter 18 Jahren auf 90 M. — Das Gesuch der Reichenträger um Verdoppelung ihrer Gebühren wurde genehmigt. In erster Klasse werden also künftig 100 M, in 2. Klasse 80 M, in dritter Klasse 60 M verlangt. — Der katholische Ortschulrat hat um Errichtung einer unfähigen Lehrstelle an der katholischen Volksschule nachgesucht. Begründet wird das Gesuch damit, daß die einklassige Schule, in der 7 Jahrgänge zu unterrichten sind, hinter der Leistung der evangelischen Volksschule zurückbleibe, wenn ein Lehrer alle Jahrgänge unterrichten müsse. GR. Bauehle bemerkte auf verschiedene Anfragen aus der Mitte des Kollegiums, daß der Schülerzahl nach die katholische Volksschule, die heute 47 Schüler hat, wohl keinen weiteren Lehrer nötig hätte, denn in der evangelischen

Volksschule und im Realprogymnasium hätten die Klassen bis zu 65 Schüler, aber wenn man beachte, daß in dieser einklassigen Schule alle Jahrgänge unterrichtet würden, sei es begreiflich, daß der Lehrstoff nicht so hoch sein könne wie in der 7klassigen Volksschule, daß also die Schüler bezüglich der Erwerbung von Kenntnissen hinter den Schülern der evang. Volksschule zurückbleiben müßten, was sich dann — worauf auch im Bericht des kath. Ortschulrats hingewiesen wurde — besonders beim Uebergang in eine höhere Schule bemerkbar mache. Ueberdies seien die Ausgaben für die Stadt bei Anstellung eines Unterlehrers nicht hoch, da die Hauptkosten der Staat trage. Die Unterlehrerstelle wurde hierauf genehmigt. — Da die Erzeugerpreise für Milch einschließlich Vertragszuschlag für die Bedarfsgemeinden ab Stall auf 85 M erhöht wurden, so kommt jetzt ein Liter Milch für den Verbraucher auf 108 Mark. — Anlässlich der Behandlung der Kohlen- und Milchpreisfrage entspann sich sodann eine umfangreiche Aussprache über die diesen Winter zu treffenden Maßnahmen zur Vinderung der Not. GR. Bauehle schlug vor, eine möglichst große Summe zur Verfügung zu stellen, und auf gegebenenfalls Brot an ärmere Leute zu verteilen; namentlich die verschämten Armen sollten berücksichtigt werden. Der Vorsitzende bemerkte, daß man von dem für Unterstützungszwecke eingekauften Mehl an alle bedürftigen Sozial- und Kleinrentner und alle sonst bedürftigen Personen an Weihnachten 5 Pfund Weizenmehl verteilen wolle. GR. May wies darauf hin, daß namentlich unter den Sozialrentnern teilweise ganz schwierige Verhältnisse herrschen. Es kämen für eine etwaige Unterstützung etwa 105 Sozialrentner und 130 Kleinrentner in Betracht. — Frau GR. Konz wünschte eine Mitwirkung des Frauenvereins bei der Unterstützungsaktion, da auf diese Weise die Hilfe individueller gestaltet werden könne; es wurden deshalb dem Verein 10 000 M zur Verfügung gestellt. Außerdem sollen dessen Mitglieder mit der Minderbemitteltenkommission in Fühlung treten. Der Vorsitzende machte Mitteilungen über die Kartoffelspenden für Minderbemittelte der Stadt Calw aus dem Bezirk. Unentgeltlich sind eingegangen von Oberhaugstett 45, von Sommerhardt 30, von Holzbronn 7, von Deckenspross 56, von Nienhagstett 30, von Simmangheim 14, vom Ortsverein Calw 15 1/2, von Schmied 40 Zentner. Zu billigeren Preisen sind 104 Zentner abgegeben worden. Den Gemeinden soll für diese hochherzige Spende der Dank der Stadt ausgesprochen werden. — Der Sanitätskolonne Calw wurde für außerordentliche Anschaffungen ein Beitrag von 2000 M bewilligt. — Für die städtische Bevölkerung werden aus den städtischen Waldungen Chrißbaum zum halben Selbstkostenpreis bereitgestellt. — Die Mobiliarversicherung der städtischen Verwaltung wurde auf das 15fache die Versicherung der technischen Werke auf das 20fache der bisherigen Sätze erhöht. — Die von der Stadt gekaufte Kriegsanleihe soll bei der Landesparikasse angelegt werden, um sie dort besser verwerten zu können. Der etwaige Erlös soll als Grundstockgeld auf Sparkonto angelegt werden.

(SCH.) Vom Bodensee, 1. Dez. Infolge des starken Weststurmes ereigneten sich zwei Schiffsunfälle leichterer Natur. Der Dampfer „Stadt Radolfzell“ lief bei Unterzell und der schweizerische Dampfer „Hofenkingen“ bei Tribofingen auf Grund. Bis Mittwoch früh konnte ihre Flotmachung nicht bewerkstelligt werden. Die Passagiere der beiden Dampfer wurden ausgebootet. — Wie von der Dampfschiffverwaltung weiter gemeldet wird, war der gesamte Verkehr infolge dieser Unfälle am Mittwoch stillgelegt.

(SCH.) Vom Bodensee, 1. Dez. Seit Wochen halten die Grenzübertrretungen längs der deutsch-schweizerischen Grenze an; kein Tag vergeht, an dem nicht Festnahmen erfolgen. Deutsche, verleitet durch den hohen Stand des Frankens, werden täglich auf Schweizer Gebiet festgenommen, ebenso Schweizer auf deutschem Gebiet, verleitet durch die billige Einkaufsgellegenheit mit Schweizergeld. — An der Grenzstelle Vörrach wurde ein Schmuggler erwischt, der 10 000 holländische Gulden nach der Schweiz schmuggeln wollte. Der Schmuggler wurde verhaftet, das Geld beschlagnahmt.

(SCH.) Von der badischen Grenze, 1. Dez. Der Ratschreiber Fingelsta von Brombach bei Berrach wurde am Samstag vormittag im Feldteil der Brombacher Weberei ermordet aufgefunden worden. Am Abend zuvor hatte er in einer Wirtschaft dem Alkohol ziemlich reichlich zugeprochen und dabei verkauten lassen, daß er viel Geld bei sich trug. Bei seiner Auffindung war aber keinerlei Geld mehr vorhanden. Bis zur Tatstelle sah man die Räderspuren eines Schubkarrens. Die Polizei nimmt an, daß die Leiche auf diesem Karren zum Teiche gefahren wurde.

### Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

#### Der Kurs der Reichsmark.

\* Der Dollar galt gestern 7481 Mark, der Schweizer Franken 1376 Mark.

#### Märkte.

(SCH.) Weisberstadt, 1. Dez. Auf dem Schweinemarkt kosteten Läufer im Gewicht von 45—50 Pfd. 26 000, Milchschweine 1. Sorte 34 000 M, 2. Sorte 20 000 M, 3. Sorte 16 000 Mark das Paar. Der Handel war flau.

(SCH.) Magstadt Oa. Böblingen, 1. Dez. (Holzverkauf.) Die Gemeinde hat aus 228 Fm. Nadelstammholz rund 25 Millionen Mark oder aus dem Festmeter im Durchschnitt 109 492 M gelöst. Es ist wahrlich weit gekommen mit den Holzpreisen, wenn man aus 9 Fm. beinahe 1 Million erlöst. Der Festmeter Langholz 2. Kl. kam im Durchschnitt auf 122 049 M zu stehen.

**Ämtliche Bekanntmachung.**  
**Kommunalverband Calw.**  
 Gemäß der Verordnung der Reichsregierung vom 10. November 1922 hat die Reichsgetreidestelle die **Mehlpreise erhöht.**  
 Im Einvernehmen mit der Württb. Landesversorgungsstelle Stuttgart, werden die **Mehl- und Brotpreise** ab Montag, den 4. Dezember 1922 wie folgt festgesetzt:  
**Einkaufspreise für die Bäcker und Mehlländler**  
 1 Sack 100 kg Weizenmehl 85% . . . M. 14 630  
 1 " 100 " Roggenmehl . . . " 13 630  
**Verkaufspreise für den Kleinhandel:**  
 1 kg Weizenmehl . . . . . M. 160.—  
 1 " Roggenmehl . . . . . " 150.—  
**Brotpreise:**  
 für 1 Laib Hausbrot, zusammengesetzt aus 1/2 Weizenmehl und 1/2 Roggenmehl von 1000 gr . . . . . M. 140.—  
 " 500 " . . . . . " 70.—  
 Calw, den 1. Dezember 1922.  
 Kommunalverband Oberamtmann G. S.

**Stammheim.**  
 Die **gültigen Wahlvorschläge für die Wahl des Gemeindevorstandes** sind durch Anschlag am Rathaus in Stammheim und am Gebäude von W. Wörz in Saffron Feinach öffentlich bekannt gemacht, worauf die Wahlberechtigten hingewiesen werden.  
 Den 2. Dezember 1922.  
**Wahlvorstand:** Vorsitzender Kaufer.

**Bauarbeiten.**  
 Zum Wohnhaus der Vereinigten Deckenfabriken A.-G. in Calw am Hirsauer Weg sind die **Schreiner- und Glaserarbeiten zu vergeben.**  
 Pläne, Arbeitsbeschrieb mit Massenberechnung und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht an und wolle die Angebote bis spätestens Freitag, 8. Dezember abends 6 Uhr ebenfalls selbst abgegeben werden.  
 Calw, den 1. Dezember 1922.  
 Die Bauleitung: Klefner.

**Stammheim-Ellwangen,**  
 den 1. Dezember 1922.  
**Todes-Anzeige.**  
 Heute abend 1/2 9 Uhr verschied sanft und Gott ergeben mein lieber Gatte, unser treu-befangener Vater und Großvater  
**Georg Ritter**  
 im 70. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer:  
 Marg. Ritter, geb. Büllnagel  
 Marie Dengler, geb. Ritter  
 Otto Dengler, Rechnungsrat  
 Wilma Dengler,  
 Beerdigung Montag mittag 2 Uhr.

**Sonnenhardt,**  
 den 1. Dezember 1922.  
**Danksgiving.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Kindes  
**Maria**  
 zu teil wurden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für den erhebenden Gesang des Herrn Oberl. Schneiders mit seinen Schülern, für die Kranzniederlegung namens der Mitbürger, für die Pflege im Krankenhaus, den Herrn Ehrenträgern u. für die vielen Blumenpenden, sowie allen denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen herzlichen Dank.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Joh. Georg Mast,**  
 mit Familie.

**Bezirkswirts-Berein Calw.**  
 Am Mittwoch, 6. Dez. 1922 findet bei Kollege Schwämmle, zum „Döhen“ eine **außerordentliche General-Versammlung** statt. Tagesordnung:  
 1. Erhöhung der Beiträge.  
 2. Bank-Kredit.  
 3. Weihnachtsfeier.  
 4. Verschiedenes.  
 In der gegenwärtigen schweren Zeit für das Wirtsgewerbe ist es Pflicht eines jeden Mitglieds zu erscheinen.  
 Der Ausschuss.  
**Englisch-Unterricht**  
 Konversation, Grammatik, Uebersetzungen, Nachhilfestunden. Näheres in der Geschäftsstelle ds. B.

*Wollen Sie überfrachten!*  
**Oetker's Rezepte**  
  
 Gelingen immer! Man versuche:  
**Große Mehlklöße.**  
 Zutaten: 250 g Mehl, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's Milch-Eiweißpulver, Salz und Milch.  
 Zubereitung: Das mit dem „Backin“ und dem Milch-Eiweißpulver gesiebte und gemischte Mehl verarbeitet mit Milch zu einem festen Teig. Dann forme mit einem tiefen Eßlöffel, der vorher in kochendes Wasser eingetaucht ist, runde Klöße, die nacheinander in schwach-kochendes Salzwasser gelegt werden und 20 Minuten kochen müssen. Die Klöße müssen langsam aufgehen, deshalb muß das Wasser mit den Klößen an der Seite des Herdes langsam wieder zum Kochen kommen und solange, etwa 5 Minuten, zugedeckt werden. Kocht das Wasser dann wieder, nimm den Deckel vom Topf und drehe die Klöße einigemale um. Die letzte Viertelstunde müssen sie im offenen Topf kochen.  
 Rezept Nr. 9.

**Bezugspreis-Erhöhung!**  
 Die alles umfassende Teuerung hat uns Papierpreise und Lohnsteigerungen gebracht, die alle bisherigen Begriffe übertreffen. Wir sind gezwungen, den bereits festgesetzten **Bezugspreis** unseres Blattes für den **Monat Dezember auf Mk. 350.—** zu erhöhen.  
 Verlag des „Calwer Tagblatt“.

**Bekanntmachung.**  
 Unserer verehrlichen Kundschaft machen wir die ergebene Mitteilung, daß wir vom 15. November ds. Js. ab den **Alleinverkauf der Erzeugnisse der Maschinenbau-Akt.-Ges. Herrenberg** übernommen haben.  
**Die Herma-Sichtmaschine und Schrotmühle in Verbindung mit Griesreinigung, Gerb- und Absackvorrichtung** stellt eine Präzisionsarbeit dar, wie solche von keinem Konkurrenzfabrikat je erreicht worden ist. Die Maschine verarbeitet alle mahfähigen Produkte und liefert erstklassiges Backmehl, wie sich jedermann durch die in der Fabrik ständig laufenden Mägen überzeugen kann. Der sogenannte **Hohenheimer Beizapparat** fahrbar, ermöglicht absolute Entfernung von Brand bei Saatgetreide, spart Beizflüssigkeit und füllt das gebeizte Saatgut selbsttätig wieder in Säcke. Für Gemeinden und größere Güter das notwendige Gerät, da Beizen der Saatsfrucht Vorschrift ist. Von verschiedenen Landwirtschaftskammern als die beste Maschine anerkannt. Vorführung an Ort und Stelle kostenlos durch uns.  
**Hederichjäter** sehr leicht zu handhaben und unentbehrlich. Wir unterhalten in vorstehend beschriebenen Maschinen und Geräten stets ein Musterlager und kann Lieferung prompt erfolgen. Prospekte und Preise stehen zur Verfügung.  
**Gebrüder Sauer, Herrenberg, Fernspr. Nr. 51**  
**Maschinen-Großhandlung Zentrale Bezingen**  
**Filiale Reutlingen, Fernsprecher Nr. 326.**

Zu verkaufen:  
 einen neuen braunen **Anzug,**  
 1 neue braune **Samthose**  
 für mittlere Figur.  
 Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Hier!**  
 In den Spalten der kleinen Anzeigen findet die praktische Hausfrau gute Gelegenheit Überflüssig. Hausgerät zu verkaufen  
 ▼

**Kopfungenerlieferung**  
 mit **Beut**  
  
 erhält bei: Alte Apotheke F. C. Reichmann. Liebenzell: Apotheker Mohl. Temag: Apotheke.

**Bekanntmachung.**  
 Für den Monat November gelten folgende **Strompreise:**  
 Lichtstrom . . . . . Mk. 75.— pro KWSt.  
 Kraftstrom . . . . . " 65.— " "  
**Gaspreise**  
 für Calw . . . . . Mk. 50.— pro Kbm.  
 " Hirsau . . . . . " 55.— " "  
**Kokspreise ab 1. Dezember 1922:**  
 Brechkoks ab Werk Mk. 1400.— pro Zentner  
 Grobkoks . . . . . 1300.— " "  
 Bohnenkoks . . . . . 1200.— " "  
 Abfallkoks . . . . . 1000.— " "  
 Die Mieten für Gasmesser und elektr. Zähler wurden ab 1. November um 100 bzw. 150 Prozent erhöht.  
 Calw, den 1. Dezember 1922.  
 Städt. Gas- und Elektr. Werk: Schlaich.

**B. G. General-Versammlung**  
 am Samstag, den 2. Dezember abends 8 Uhr  
 mit Statutenmäßiger Tagesordnung im Lokal.

**Lichtspieltheater Badischer Hof.**  
 Morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr  
**Der Mutter Ruf**  
 mit Bel-Programm.

**Echte Zucker-Rüben**  
 für Pferde-Futter empfehlen  
 Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach,  
 Fernsprecher Nr. 2.

**Lizenznehmer!**  
 Neueste gewinnbringende Erfindung, Städte-, Bezirks- und Kreisweise zu vergeben.  
**Sägepäne-Dauer-Heizvorrichtung**  
 für Dejen, speziell für Kochherde. Überall sofort einzurichten, Dauerbrand, 5 Kg. Sägepäne heizen 5 Stunden, größte Ersparnis, keine Brennstoffnot mehr. Einmalige Lizenzsumme je nach Bezirksgröße. Größte Gewinne Lebenszeitlang. Näheres nur an Lizenzbewerber durch **S. Ertmer, München, Gollierstraße 42.**

Montag Abend **Turn-Versammlung.**  
**Mädchen-Gesuch.**  
 Suche nach Waidlingen auf 15. Dezember zuverlässiges **Dienstmädchen** bei guter Behandlung und Bezahlung f. kleine Familie. Persönliche Vorstellung od. Abgabe schriftl. Angebote bei Frau Bauamtmann Geiger in Calw.

**1 Plüsch-Garnitur**  
 Sofa mit 4 Polsterkissen, frisch aufgerichtet, verkauft  
 Pauline Niehammer, Althengstett.

Für **Felle**  
 jeder Art, sowie gebrauchte **Mehlfäcke** und alle Sort. Säcke werden die höchsten Preise bezahlt nur bei **Rosdzial, Pforzheim, Klostermühlgasse 6** Calw, Telefon 2681. Jedes Quantum wird abgeholt.

Habe meine **Wirtschaft** vom 1. Dezember ab bis auf weiteres **geschlossen.**  
**Schroth, z. „Löwen“ Monakam.**  
 Wir suchen für einen Beamten ein heizbares **Zimmer** für möglichst bald. Spar- u. Vorschußbank.

Für den **Weihnachtsfisch**  
  
**FOCHTENBERGER'S**  
**Cölnisches Wasser**  
 Erfrischend und nervenstärkend, Häbsche Geschenckpackungen. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Hersteller: Joh. Chr. Fochtenberger, Heilbronna.N.

# Weihnachts-Anzeiger

**Klavier- u. Harmonium-Stimmer** kommt nach Calw und Umgegend.  
Aufträge wolle man auf der Geschäftsstelle des Blattes oder bei uns selbst niederlegen  
**Musikhaus Sattler, Pforzheim**  
Abt.: Pianos und Stimminstitut  
Fernsprecher Nr. 1210 und 7821

**Haushaltungs-Gegenstände**  
in Aluminium, Email, Messing  
**J. Rentschler, Calw**  
Flaschnerei

Garnhaus  
**Heinr. Rühle, Calw**  
wollene und baumwollene  
Strickgarne, Jackenwolle  
Strümpfe, Westen  
Ueberblusen und Schals  
Große Auswahl, günstige Preise

**Uhren Goldwaren**  
als passende Weihnachtsgeschenke  
**Uhrengeschäft W. Stickel**  
Calw, Badstr., Inh.: Hans Hahn

Elektrische Bügeleisen  
Beleuchtungs-Körper  
und  
Haushaltungs-Gegenstände  
empfiehlt  
**W. Wackenhuth, Calw, Biergasse**

**Spar- und Consum-Verein**  
Calw und Umgegend.

**Haushaltungs-Artikel**  
in Aluminium, Email und verzinkt  
in grosser Auswahl  
**Adolf Braun, Calw** Biergasse Nr. 128  
Flaschnerei

**Frisiergeschäft Winz-Calw**  
empfiehlt:  
Haar- u. Mundwasser, Köln. Wasser  
Parfümerien und Toilettenseifen  
Haarschmuck und Kammwaren  
in schöner Auswahl  
Verkauf von Klaffenlosen

Die Mitglieder  
decken ihren Bedarf  
für die Weihnachts-Feiertage  
in den Verkaufsstellen  
des Vereins !!

Hüte, Mützen  
Winterschuhwaren  
Filzohlen und Hosenträger  
Reparaturen an Hüten u. Mützen  
**W. Schäberle, Hutmacher**  
neben d. Rathaus Calw neben d. Rathaus

**Neuzeiliche Photographien**  
als Weihnachts-Geschenk passend  
fertigt an  
**C. Fuchs, Calw, Marktpl.**

Hänge- und Steh-Lampen  
Glüh-Lampen  
Elektrische Kocher und Bügeleisen  
sowie  
sämtliche elektrischen Bedarfs-Artikel  
**Adolf Braun, Calw** Biergasse Nr. 128  
Elektrisches- u. Installations-Geschäft

**Hermann Münz, Calw**  
Näh-Schneiderei, Bischoffstraße Nr. 483  
empfiehlt sich im  
Anfertigen, Tenden und  
Reparieren von Herrenkleidern

**Carl Fischer, Calw**  
Schuh-Geschäft  
Stuttgarterstraße  
Reiche Auswahl bietet mein Lager in  
Herren-, Damen- und Kinder-  
Stiefeln, sowie Winter-Artikeln

**Eugen Wackenhuth**  
Untere Lederstraße Calw Untere Lederstraße  
Kolonialwaren  
Zigarren und Zigaretten  
... Tabake ...

**Praktische Weihnachts-Geschenke:**  
Besuchs- und Geschäftskarten  
Briefhüllen — — Briefbogen  
Postkarten — — Rechnungen  
und sonstige Geschäftspapiere  
fertigt an  
**A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw** Lederstr. Nr. 151

**Eugen Wackenhuth**  
Kupferschmiede Calw Apparatebau  
Verkaufslokal Untere Lederstraße  
Kochapparate aus Kupfer  
Bettflaschen  
Herdschiffe — Waschfessel  
Annahme sämtl. Reparaturgegenstände

Montag, den 4. Dezember, von  
vormittags 8 Uhr ab steht  
in Calw im „Löwen“  
ein sehr großer Transport  
erstklass. stark. jung. Milchkühe  
(Schaffkühe);  
trächtig. Kühe;  
schwerer  
hochträchtiger Kalbinnen;  
starker Zugtiere (auch paarweise);  
große Auswahl schönes Jungvieh;  
sowie ein. erstkl. Zugstarren  
zum Verkauf, wozu Liebhaber zu Kauf  
und Tausch freundlichst einladen  
Rubin und Max Löwengart.



Große Auswahl  
in Geschenkliteratur  
Jugend-schriften  
Erbauungs-schriften  
Bilderbücher  
Klassiker

Ich binde  
Ihre  
Bücher  
sauber  
solide  
eleganter  
billig  
geschmackvoll  
Bitte machen  
Sie einen  
Versuch!

„Elegant“  
Bestes  
Brief-papier  
für den  
täglichen  
Bedarf

Zeit-schriften  
jeder Art  
Musikalien  
Bilder  
gerahmt  
und  
ungerahmt

**Buchhandlung Ernst Kirchherr, Calw**  
Fernsprecher 155 Eigene Buchbinderei Fernsprecher 155.



**Drucksachen aller Art**  
liefert rasch die Druckerei dieses Blattes.



**Leonberg.**  
Mein Lager in Webwaren ist in Folge großen Andrangs  
geräumt u. kann  
daher ein **Amtausch von Webwaren**  
gegen ausgearbeiteten Hanj und Flach  
nächste Woche nicht stattfinden, dagegen  
Woche ausnahmsweise täglich. Eine größere  
Webwaren-  
sendung ist unterwegs, sodas mein Lager dann wieder reich-  
lich sortiert ist.  
**Otto Wendel, Fernsprecher 58.**  
Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.  
Zu kaufen gesucht:  
jedes Quantum  
**Papier-Holz**  
1 und 2 Meter lang  
sowie **Stangen**  
**Geyfried & Luz, Teinach.**